



Gemeindebrief

Nr. 2 ■ Sommer 2021



Es wird grün in Wulften. (Bild: Ines Goesmann)



Liebe Gemeinde,

Neid macht sich breit. „Impfneid“. Einige sind schon vollständig geimpft und dürfen neue Freiheiten genießen. Andere müssen noch warten. Da kann man schon mal neidisch werden! Oder zum „Impfdrängler“. Neid ist ein unangenehmes, aber starkes Gefühl. Wir wollen in der Regel nicht neidisch sein. Wir wären viel lieber großzügig und sagen: „Ich gönne dir das!“ Aber wir leben nicht mit dem Herzen, das wir gern hätten, sondern mit dem, das wir haben. Und das kennt wohl auch – Neid! Und manchmal werden wir eben blass oder grün oder gelb vor Neid. Statt uns den Neid zu verbieten, ist es wohl besser, wenn wir ihn wahrnehmen. Gerade die unangenehmen Gefühle wie Wut, Ärger oder Neid sagen uns etwas Wichtiges. Und das könnte eine gute Frage sein: Was sagt mir mein Neid? Im Neid kann sich Empörung über Ungerechtigkeit zeigen. Es ist ja wirklich nicht gerecht, wenn Kinder, die schon viele Einschränkungen hinnehmen mussten, jetzt noch so lange warten müssen. Es ist nicht gerecht, wenn die reichsten Länder sich einen Großteil des verfügbaren Impfstoffs sichern. Im Neid steckt nicht nur Missgunst. Sondern auch der Wunsch nach Gerechtigkeit. Im Neid erfahren wir auch etwas über unsere Sehnsucht. Im Impfneid zum Beispiel: „Du hast jetzt wieder mehr Freiheiten und kannst wieder unbeschwerter leben. Das würde ich auch gern!“ Neid stößt uns auf das, was wir uns wünschen oder vermissen. Und das kann dann auch Energien freisetzen, etwas aus unserem Leben zu machen. Träume zu leben, statt neidisch auf andere zu gucken. Sich selber etwas zu gönnen. Oder auch manchmal ehrlich zu betrauern, was gerade nicht geht. Wenn ich diese Wünsche und diese Traurigkeit zulasse, kann ich leichter auch anderen ihr Glück gönnen.

Im Neid kommt auch manchmal ein Lebensgefühl zum Ausdruck: „Andere haben es viel leichter als ich. Bloß mich behandelt das Leben stiefmütterlich! Immer komme ich zu kurz!“ Da können wir uns fragen: Stimmt das eigentlich? Manchmal kommen wir zu kurz, ja. Und das kann bitter sein. Aber eben auch nicht immer. Es tut uns nicht gut, uns immer mit anderen zu vergleichen. Und es tut uns auch nicht gut, wenn uns die Angst beherrscht, zu kurz zu kommen.

Der 23. Psalm ist da ein guter Gegenpol. Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln. Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser.



Er erquicket meine Seele. ... Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde. Du salbest mein Haupt mit Öl und schenkest mir voll ein. Hier ist ein tiefes Vertrauen: Ich komme nicht zu kurz. Mir wird nichts mangeln. Hier ist Sehnsucht nach Leben. Nach Erquickung der Seele und Leben in Fülle. Und hier bleibe ich bei mir und schiele nicht auf die anderen. Ich bete nicht: Die anderen führst du auf viel grünere Auen und deckst ihnen den Tisch viel üppiger. Sondern: Du schenkest mir voll ein. Du gönnst mir mein Glück. Meinen Mitschafen sicher auch! Aber jetzt bleibe ich bei dem, was du mir gönnst. Womit ich beschenkt bin. Und das ist nicht wenig! Einen solchen gelassenen und dankbaren Blick auf Ihr Leben wünsche ich Ihnen!

Ihr und euer Pastor Stefan Schmidt

Wir suchen die Top 5 für das neue Gesangbuch

Quelle: EKD

„Lobe den Herrn“ oder „Da wohnt ein Sehnen tief in uns“? „Anker in der Zeit“ oder „Von guten Mächten“? Welches Lied singen Sie am liebsten im Gottesdienst? Was ist Ihr persönlicher Hit? Genauer gefragt: Was ist Ihre TOP 5? Denn genau die suchen wir. Und zwar für das neue Gesangbuch, das bis 2030 erscheinen soll. Zunächst digital, später auch in gedruckter Form. Dabei können Sie uns unterstützen. Schicken Sie uns Ihre Liebingshits und zwar von Platz 1 bis 5. Also genau die Songs, die auf jeden Fall im neuen Gesangbuch stehen müssen. Ab Sonntag, 2. Mai, sind die Leitungen freigeschaltet. Dann können Sie im Internet auf der Seite www.ekd.de/top5 drei Monate lang Ihre Vorschläge eintragen. Aus allen genannten Liedern wird eine gemeinsame TOP 5 gebildet, die Sie voraussichtlich Ende dieses Jahres in der Liederapp „Cantico“ finden. Das neue „Gesangbuch“ wird viele Hintergrundinfos und deutlich mehr Lieder enthalten. Auf der Website www.ekd.de/evangelisches-gesangbuch finden Sie viele weitere Informationen zur Entstehung des neuen Gesangbuchs, die Geschichte des evangelischen Gesangbuchs und ein Anmeldeformular für den E-Mail-Newsletter, der regelmäßig erscheint.



„Menschen sollen erleben, dass der christliche Glaube trägt“

Bild: Red.



Neue Superintendentin für den Harzer Land: Ulrike Schimmelpfeng startete am 1. Februar 2021.

Ulrike Schimmelpfeng aus Hameln startete im Februar ins Amt der Superintendentin für den Kirchenkreis Harzer Land. Es ist die Aufgabe einer Superintendentin, die Kirchengemeinden im Kirchenkreis zu unterstützen, die kirchliche Arbeit zu koordinieren und in gewissem Maß auch zu repräsentieren. Ulrike Schimmelpfeng beschreibt: „Die Kirche im Harzer Land hat sich auf den Weg gemacht, auch Neues auszuprobieren, das finde ich interessant. Ich bin für diese Aufgabe gut vorbereitet und mir liegt daran, dass diese sogenannte mittleren Ebene die Arbeit in den Kirchengemeinden unterstützt und wertschätzt und dass gemeinsam ausgelotet wird, wie die Kirche in Zukunft angesichts sinkender Ressourcen am besten ihrem Auftrag nachkommen kann.“

Nun kann der Start kommen. Mitte Januar hat bereits der Umzug von Hameln in die Superintendentur in Osterode begonnen. Und sie zog natürlich nicht alleine um – sondern mit ihrem Mann Uwe Rumberg-Schimmelpfeng, der zeitgleich seine neue Stelle als Pastor für die Kirchengemeinden Nienstedt/Förste und Eisdorf/Willensen antreten wird.



Auf die Frage, was sie an ihren ehemaligen Gemeinden vermissen wird, erklärt die neue Superintendentin: „Meine Zeit in Hameln war gewiss (zu) kurz und zugleich sehr interessant. Ich habe eine Innenstadtgemeinde kennengelernt, an der wunderschöne Kirchenmusik ihren Ort hat, wo es eine große Kantorei gibt, mit der ich zusammenarbeiten durfte bei Konzerten und Kantatengottesdiensten. Außerdem kommen, wenn man von Coronazeiten einmal absieht, sehr viele Menschen in die Marktkirche, schauen einfach mal so herein. Für diese Besucher*innen niedrigschwellige Angebote zu machen in Form von Ausstellungen und kleinen Mitmachaktionen, das hätte ich gern weiterverfolgt. Es ist einfach eine tolle Chance.“ Zugleich habe sie mit ihrer anderen halben Stelle eine dörfliche Gemeinde erlebt, in der einige junge Familien viel selbstständig aufbauen, das habe ihr viel Spaß gemacht. „Außerdem ist es hier im Weserbergland landschaftlich wunderschön, mal sehen, wie mir das Harzer Land gefällt.“ Nach den ersten Ausflügen im Harzer Winterwald sei sie aber auch hier sehr guter Dinge, bemerkt sie mit einem Augenzwinkern. Für ihre beiden ehemaligen Gemeinden wünscht sich Ulrike Schimmelpfeng, was sich alle wünschen: dass sie schnell wiederbesetzt werden. „Auch wenn ich glaube, dass sie gerade auf dem Dorf auch so manches selbst wuppen können. Und ich wünsche ihnen sehr, dass es ihnen gelingt, mit den jeweiligen Nachbargemeinden zu tragfähigen und fröhlichen Kooperationen zu kommen, denn bei schwindenden Ressourcen werden wir mehr und mehr fragen müssen: was können wir gemeinsam besser als allein – oder was können wir überhaupt nur noch gemeinsam?“ Und auch da gibt es Parallelen, denn diese Fragestellung wird sie wohl auch als Superintendentin im Harzer Land begleiten. Manche Pastorenstellen werden in den kommenden Jahren vielleicht nicht wiederbesetzt werden können. Dann heißt es, konstruktive Ideen zu finden, Synergien zu bündeln, regionaler zu werden und die bestmögliche Lösung in der jeweiligen Situation zu finden. Ihre persönlichen Ziele für den Kirchenkreis Harzer Land sind folgende: „Ich hoffe, dass es uns gelingt, auch dann, wenn wir weniger Geld haben und weniger Personen sind, eine fröhliche Kirche zu sein, in der Menschen erleben, dass der christliche Glaube trägt und wir mit der Arbeit an Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung gute Rezepte für die Zukunft unserer Welt haben.“ Und sie werde versuchen mit dazu beizutragen, dass Ehrenamtliche und beruflich Mitarbeitende gerne im Kirchenkreis Harzer Land arbeiten.



Große Dinge geschehen oft im Verborgenen

von Joshua Drath, Bilder: dto.

Unsere Kirchengemeinde funktioniert nur im Kollektiv – jedes einzelne Gemeindeglied ist ein Teil davon. Vieles passiert leise im Verborgenen und trotzdem hat es eine große Wirkung auf das tägliche Wirken in unserer Gemeinde.

Das ist auch bei großzügigen Spenden der Fall – viele von Ihnen haben sich in der Vergangenheit dazu entschieden, die Arbeit in unserer Gemeinde finanziell oder materiell zu unterstützen. Dafür bedanken wir uns recht herzlich bei den Spenderinnen und Spendern. Selbstverständlich gilt dieser Dank auch denjenigen, die uns in der Vergangenheit durch ihre tatkräftige, ehrenamtliche Hilfe unterstützt haben – denn auch die Zeit eines Jeden ist eine oft unterschätzte Spende. Namentlich möchten wir uns bei Christa Eulert für ihre Spende des pandemiekonformen Abendmahlsgeschirrs bedanken. Küster Jonas Niestroj unterstützt die Kinder- und Jugendarbeit durch die Spende einiger Luther-Bibeln in der neuesten Auflage. Auch dafür möchte sich der Kirchenvorstand recht herzlich bedanken.



Christa Eulert (r.) übergibt ihre gespendeten Abendmahlsgläser an Pastor Engelmann (l.)



Pastor Engelmann (l.) nimmt Jonas Niestrojs (r.) Spende der neuen Luther-Bibeln dankend an.



Mit den gespendeten Gläsern kann das Abendmahl auch in Zeiten von erhöhten Hygienestandards gefeiert werden.



Es grünt so grün...

von A. Peinemann, Bilder: dto.

Nach einem langen Winter und endlich einer gewissen Menge Regen erwacht die Natur. Alle zieht es in die Gärten, um erfrorene Kirschlorbeerbüsche zu stutzen und den mit viel Kraft wachsenden Rasen zu mähen.

Nur auf dem Friedhof schien sich lange nicht viel zu tun...Leider ist gleich zu Beginn der Mähseason der kircheneigene Aufsitzmäher ausgefallen. Die Zeit, die wir mit Warten auf die ersehnte Reparatur verbringen mussten, haben wir, so gut es eben ging, versucht, mit eigenen Mähern und dem Hochgrasschneider der Realgemeinde zu überbrücken. Leider konnte die Fachfirma unseren Trecker nicht mehr reparieren, so dass wir jetzt mit einem neuen Gefährt endlich in die Vegetationsperiode starten können. Wir hoffen sehr, dass unsere weiteren Pläne für den Friedhof weniger holprig verlaufen. Ich möchte dafür mit der neuen Stele (Bild oben rechts) im Park der Ruhe beginnen. Die Umrandung wurde von Herrn Topel inzwischen fertig gestellt und das Innere entsprechend vorbereitet, so dass im Herbst als letzter Arbeitsschritt

ein blühender Bodendecker gesetzt werden kann:



An verschiedenen Stellen auf dem Friedhof sind noch die Überreste vergangener Fällarbeiten (Baumstümpfe, Altholz) zu sehen. Es haben sich auch einige Senklöcher gebildet, die dringend mit Erde aufgefüllt werden müssen. Dieser „Stolperfallen“ wollen wir im Verlauf des Jahres Herr werden:



Durch die Trockenheit der letzten Jahre und verschiedenen Stürmen hat der Friedhof leider viel von seinem Erscheinungsbild eingebüßt. Auch das wollen wir in diesem Jahr angehen. Dafür möchten wir statt der Lebensbäume aus Buchensträuchern Hecken pflanzen, um die alten Wege wieder einzufassen (Bild links). Die bereits gut entwickelten Kopf-Robinien wollen wir in der Querachse verlängern, um so ein einheitlicheres Gesamtbild zu schaffen (Bild unten). Und auch die im Herbst beseitigte alte Hecke soll durch frisches Grün wieder geschlossen werden. Wir haben uns einiges vorgenommen. Es wird natürlich seine Zeit brauchen, aber wir sind guter Dinge, dass in ein paar Jahren der Friedhof wieder zu einer schönen Anlage werden kann.



	Dorste	Schwiegershausen	Wulften
27.06. 4. S. n. Trinitatis		10:00/11:30 Uhr • P. Schmidt	09:30 Uhr • Ln. Ebeling
04.07. 5. S. n. Trinitatis	10:00 Uhr • P. Schmidt		
11.07. 6. S. n. Trinitatis			09:30 Uhr • P. Engelmann
18.07. 7. S. n. Trinitatis	10:00 Uhr • P. Schmidt	09:30 Uhr • P.i.R. Schlichting	
25.07. 8. S. n. Trinitatis			14:00 Uhr • Ln. Ebeling
01.08. 9. S. n. Trinitatis	10:45 Uhr • P. Schmidt	09:30 Uhr • P. Schmidt	
08.08. 10. S. n. Trinitatis			Ln. Ebeling*
15.08. 11 S. n. Trinitatis	10:45 Uhr • P. Mahnke	09:30 Uhr • Ln. Wode	
22.08. 12. S. n. Trinitatis			09:30 Uhr • P. Engelmann
29.08. 13. S. n. Trinitatis	10:45 Uhr • P. Engelmann	09:30 Uhr • P. Engelmann	

Auf einen Blick

Konfirmationen 2021
Schwiegershausen
27.06., 10:00 Uhr und 11:30 Uhr

Dorste
04.07., 10:00 Uhr

Wulften
05.09., 10:30 Uhr

Sonntag, 11. Juli • 09:30 Uhr
Vorstellungsgottesdienst der Konfirmandinnen und Konfirmanden mit P. Engelmann

Sonntag, 25. Juli • 14:00 Uhr
Gottesdienst im Grünen mit Lektorin Doris Ebeling am Wulfteener Silbersee

Die angegebenen Termine können sich jederzeit durch Corona-bedingte Änderungen verschieben oder ggfs. abgesagt werden.

Mitteilung aus dem Kirchenvorstand

von Ines Goesmann

Die Amtszeit für Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher ist mit 6 Jahren recht lang. Daher werden inzwischen die Ämter für **Vorsitz und Stellvertretung nach drei Jahren erneut gewählt.**

Dies hat auch der Kirchenvorstand Wulften in seiner Mai-Sitzung getan. Dabei hat sich eine Änderung ergeben, da Astrid Carl sich aus persönlichen Gründen nicht wieder zur Wahl gestellt hat. Dieses Amt hat nun Pastor Till Engelmann übernommen. Aber selbstverständlich sind nach wie vor alle Kirchenvorsteher bei Fragen, Problemen, Anregungen für Sie da.

Die Kontaktdaten finden Sie auf der letzten Seite.

Ein wenig Normalität von Joshua Drath

Nachdem das öffentliche Leben auch in unserer Kirchengemeinde seit nunmehr eineinhalb Jahren quasi zum Erliegen gekommen ist, plant der Kirchenvorstand die nächsten besonderen Gottesdienste.

In diesem Jahr sollen deshalb wieder unsere gutbesuchten Gottesdienste im Grünen stattfinden: Den Anfang macht der Gottesdienst mit Lektorin Doris Ebeling am **25. Juli 2021 um 14 Uhr am Silbersee.**

* Ein weiterer Gottesdienst im Grünen am **08. August 2021** ist bereits in Planung, allerdings stand der Ort und die Uhrzeit bis zum Redaktionsschluss noch nicht fest. Bitte informieren Sie sich deshalb in den Tageszeitungen und auf unserer Homepage über aktuelle Termine: kirche-wulften.wir-e.de/termine



Konfirmation 2021

von Joshua Drath, Bilder: Ines Goesmann

In vielerlei Hinsicht sah und sieht sich unsere Kirchengemeinde derzeit vor einige Herausforderungen gestellt – einerseits ist das Gemeindebüro krankheitsbedingt zurzeit nicht besetzt und andererseits gibt es merkbare Corona-bedingte Einbußen in der alltäglichen Arbeit.

Deshalb gab es im letzten Gemeindebrief einen fehlerhaften Artikel über die diesjährige Konfirmation, welchen wir hiermit korrigieren möchten: Im Artikel wurden Ihnen fälschlicherweise zwei Konfirmanden vorgestellt, die nicht zum Konfirmationsjahrgang gehören. Nicht aufgeführt wurde hingegen Fynn Schinkel. Wir bitten nochmals um Entschuldigung dafür. Auch die Terminangabe war missverständlich:

Die Konfirmation findet, sofern es die dann gültigen Corona-Regelungen zulassen, am 05. September 2021 um 10:30 Uhr in unserer Aegidien-Kirche mit Pastor Engelmann statt.

Nachdem Sie nun zwar die Konfirmandinnen und Konfirmanden namentlich kennen, können Sie sich nun auch ein Bild von ihnen machen:

Bilder und Namen werden im Internet nicht veröffentlicht.





Ich habe Angst, aber ich bin nicht allein - Die Sturmstillung

Liebe Kinder!

Vielleicht können wir nach den Sommerferien wieder gemeinsam Gottesdienst feiern. Noch sind wir lieber vorsichtig. Daher hat das Kindergottesdienst-Team wieder eine Andacht mit Geschichte, Bastelideen und Gebet zusammengestellt. Vielleicht könnt ihr die Andacht ja gemeinsam mit eurer Familie feiern.

Im Sturm

Einmal war Jesus an einem See und erzählte den Menschen von Gott. Den ganzen Tag sprach er vom Boot aus zu einer großen Menge. Am Abend sagte er zu seinen Jüngern: „Kommt! Lasst uns über den See ans andere Ufer fahren. Ich bin müde und brauche etwas Ruhe und Abstand von den Leuten.“ Die Jünger verabschiedeten die Menge; dann stiegen sie ins Boot, in dem Jesus noch saß und fuhren los. Auf der Fahrt wurde Jesus schläfrig. Er legte sich auf ein Kissen hinten im Boot.



Auf einmal pustete ein kräftiger Wind und es begann zu regnen. Ein schwerer Sturm kam auf. Die Wellen wurden höher und höher und schlugen in das Boot. Die Jünger bekamen große Angst, denn sie drohten unterzugehen. Mehr und mehr Wasser sammelte sich in ihrem Boot.

Jesus aber lag immer noch auf dem Kissen hinten im Boot und schlief trotz des tosenden Sturmes seelenruhig. Schließlich weckten ihn die Jünger und riefen voller Angst: „Meister! Kümmert es dich nicht, dass wir untergehen?“ Jesus stand auf. Er rief: " Warum habt ihr Angst? Ich



bin doch da“ Zum Sturm sprach er: „Sturm - Hör auf!“. Da wurde es ganz still. Das Boot schwamm wieder ruhig weiter auf dem See. Die Jünger waren ganz erstaunt, denn so etwas hatten sie noch nie erlebt. Sie sagten: „So was kann nur Jesus. Wenn Jesus da ist oder wir an ihn denken, brauchen wir keine Angst zu haben.“

Gedanken zur Geschichte

Die Geschichte erzählt davon wie die Jünger Angst haben und ganz vergessen, dass Jesus da ist, der sie beschützt. Wir alle kennen Momente, in denen wir uns fürchten. Seit einem Jahr ist durch Corona alles ziemlich anders. Immer noch können wir uns nicht mit all unseren Freunden treffen, die Zeit in der Schule und im Kindergarten war plötzlich ganz anders und niemand weiß, wann unser Alltag endlich wieder ganz normal sein wird.

Diese Zeit kann einem vorkommen wie das Boot mitten im Sturm in der Geschichte, das hin und herschaukelt. Doch wie die Jünger in der Geschichte können wir auch bei starkem Wind drauf vertrauen, dass da jemand ist, der uns auch in schwierigen Momenten hilft- so wie Jesus, der den Sturm stillte.

Gebet

Guter Gott,
in unserem Leben werden wir manchen Sturm erleben.
Immer mal wieder werden wir das Gefühl haben,
dass unser Lebensboot untergeht und große Angst haben.

Aber du bist bei uns und
verlässt uns auch in unserer Angst nicht.
Danke, dass du da bist.
Amen

Anregungen für die Sommerzeit

Als Erinnerung an die Geschichte haben wir hier eine Anleitung für ein Boot, das ihr gemeinsam mit euren Eltern bauen könnt. Wir wünschen euch beim Schwimmen lassen eine gute, sturmfreie Fahrt ...und, dass wir uns hoffentlich ganz bald wiedersehen.



Anleitung für das Basteln eines Boots (s. Bild)

Ihr braucht dafür:

Ein Stück Holz als Boot, ein Holzstab als Mast, einige Nägel, zwei Krampennägel, einen Faden, einen Hammer, eine Säge, eine Bohrmaschine und die Unterstützung eines Erwachsenen.

Zunächst benötigt ihr ein Stück Holz als Boot. Mit der Unterstützung eines Erwachsenen kann das passend zugeschnitten werden, so dass das Holz die Form eines Boots bekommt. Anschließend werden mit einem Hammer die Nägel in das Holz eures Boots geschlagen, so dass ihr eine schöne Reling bekommt.

Anschließend könnt ihr mit einer kleinen Säge eine Kerbe oben in euren Holzstab sägen. Dort wird später der Faden durchlaufen und kann so nicht abrutschen.

Danach könnt ihr mit einer Bohrmaschine ein kleines Loch in die Mitte eures Boots bohren, in das ihr den Holzstab als Mast steckt.

Zum Schluss werden zwei Krampennägel vorne und hinten am Boot befestigt, an denen der Faden festgebunden wird. Dieser läuft, wie auf dem Foto zu sehen ist, durch die Kerbe und hält den Holzstab schön fest. So kann dieser auch bei Windgang nicht umfallen.

Vor dem Schwimmen befestigt ihr am besten noch ein Band an einem der beiden Krampennägel, damit euch euer Boot nicht wegschwimmt.

Viel Spaß bei der Bootsfahrt!

Das Foto ist nur ein Beispiel für ein mögliches Boot. Vielleicht habt ihr ja selber auch noch ganz andere tolle Ideen für euer eigenes Boot. Wenn ihr mögt, schickt uns ein Foto von eurem Boot (carl.wulfen@t-online.de). Die schönsten veröffentlichen wir dann auf der Homepage der Kirchengemeinde.

Anleitung für Seifenblasen

Ihr braucht dafür:

1 Liter Wasser, 80 ml Fairy Ultra (muss es unbedingt sein, anderes Spülmittel funktioniert nicht), 1-2 Esslöffel Kleister, 1 Teelöffel Zucker.



Die Zutaten der Reihe nach in das Wasser einrühren. Die Mischung ist gleich gebrauchsfertig, wenn ihr sie nun noch einige Stunden ruhen lasst, werden die Seifenblasen noch besser (das Rezept hat uns freundlicherweise V. Berlin überlassen).

Und wenn ihr keinen Seifenblasenstab habt, könnt ihr euch aus Pfeifenreiniger ganz schnell einen basteln. Einfach einen Pfeifenreiniger zum Kreis schließen und einen weiteren als Stab daran befestigen.

Eine schöne Sommerzeit wünschen euch

Till, Vanessa, Hanne, Jette, Lena und Ines

Wir haben Abschied genommen von

(Daten werden im Internet nicht veröffentlicht)

Gottes Licht scheint in der Dunkelheit. Und so dunkel es auch geworden ist, dieses Licht erlischt nicht.

(JOHANNESVANGELIUM 1,5)

Stand: 17.05.2021. Alle Angaben ohne Gewähr. Veröffentlichung der Daten gem. § 5 Abs. 2 DATVO. Bitte melden Sie sich rechtzeitig im Pfarrbüro, wenn Sie die Veröffentlichung der Daten als Angehöriger nicht wünschen.



Nachruf Erhardt „Otto“ Zischke (20.05.1950–14.04.2021)

von Till Engelmann

Zu meinen ersten Begegnungen in Wulften vor inzwischen fünf Jahren gehörte die mit Erhardt „Otto“ Zischke – gleich an der Kirche, wie es sich für einen Pastor und einen Kirchenvorsteher gehört. Und wenn dieses Zusammentreffen auch ungeplant war, so blieb es mir doch gut in Erinnerung.

Das gilt wohl für viele von uns, denn Otto – wie er hier in Wulften von fast allen genannt wurde – war jemand, der sich bemerkbar machte, der gerne und lebendig Gespräche führte und dabei immer für eine überraschende Wendung gut war. Diese Art trug wohl auch dazu bei, dass er manchmal polarisierte. In unserem Kirchenvorstand war er vielfach präsent, seine Tätigkeiten als stellvertretender Vorsitzender über Jahre und als erster Ansprechpartner für den Friedhof während seiner ganzen Zeit sind hier besonders zu nennen. Dessen heutige Gestalt mit dem Park der Ruhe verdanken sich ganz maßgeblich Otto Zischkes Initiative und Ideen. Bei den KV-Sitzungen war er ansprechbar und hilfsbereit in vielerlei Hinsicht, bei den Aufgaben der Friedhofsverwaltung traf er manche Entscheidungen im fortlaufenden Geschäft auch erst einmal selbst und leistete dabei viele Jahre seines Dienstes eine gute Arbeit. Auf diese Zeit blicken wir als Kirchenvorstand dankbar zurück. Als die Ratswahl 2016 anstand und Otto sich zur Wahl stellte, da stellte er das im persönlichen Gespräch unter das Motto: „Mit 66 Jahren, da fängt das Leben an“ und wollte noch in einem weiteren Feld des Ehrenamtes „durchstarten“, und auch zur Kirchenvorstandswahl 2018 kandidierte er noch einmal und wurde gewählt. Aufgrund einer privaten Neuorientierung kam es aber anders: Otto zog recht bald nach der Wahl nach Northeim und konnte so seine Tätigkeit nicht fortsetzen. Weil manches damals recht schnell geschah, war auch die Verabschiedung im Gottesdienst nicht möglich. Sein letzter irdischer Weg führte ihn – begleitet im Corona-konformen kleinen Kreis v.a. der Familie – zurück nach Wulften in ein Urnengrab im Park der Ruhe, den er selbst so maßgeblich mitgestaltet hat. Wir gedenken seiner in Dankbarkeit und vertrauen darauf, dass er als ganzer Mensch in Gottes Liebe geborgen ist.

caritas international
DAS HILFSWERK DER DEUTSCHEN CARITAS

Diakonie
Katastrophenhilfe

DIE GRÖSSTE KATASTROPHE IST DAS VERGESSEN.

Heuschrecken in Ostafrika.
Die Menschen leiden unter der Plage.
Wir helfen, den Hunger zu überwinden.

Ihre Spende hilft!
www.vergessene-katastrophen.de



Pastoren

Dr. Till Engelmann, Wulften
Tel. 05556/3610646
✉ tillengelmann@gmx.de

Klaus-Wilhelm Depker, Dorste
Tel. 0174/1933319
✉ k_w_depker@freenet.de

Stefan Schmidt, Schwiegershausen
Tel. 05522/72431
✉ stschmidt.p@web.de

Kirchenvorstand

Ines Goesmann (Vorsitzende)
Tel. 05556/999261

P. Till Engelmann (stellv. Vorsitzender)
siehe oben

Astrid Carl, Tel. 05556/1834
Eckhard Deppe, Tel. 05556/91339
Frank Diedrich-Berlin, Tel. 05556/1883
Joshua Drath, Tel. 0176/43341306
Doris Ebeling, Tel. 0151/42678045
Uta Mißling, Tel. 05556/382
Annika Peinemann, Tel. 05556/914234

Stiftungskuratorium

Peter Schlichting (Vorsitzender)
Tel. 0152/21942139

Bankverbindung der Stiftung:

Sparkasse Osterode
IBAN: DE 76 2635 1015 0160 0571 88

Pfarrbüro

Astrid Carl
dienstags 15-17 Uhr und donnerstags 10-
12 Uhr im Gemeindebüro, Tieberg 8
Tel. 05556/372296-4, Fax -5
✉ KG.Wulften@evlka.de

Küster

Jonas Niestroj, Tel. 01517/5046620

Hausmeisterin (Alte Schule)

Annette Wollborn, Tel. 05556/995379

Friedhof

Annika Peinemann, siehe Kirchenvorstand
Harald Topel (Friedhofspflege)

Kindergarten

Katharina Schreiber (Leitung)
Tel. 05556/4518
✉ kts.regenbogen.wulften@evlka.de

Besuchsdienst

Ines Goesmann, siehe Kirchenvorstand

Gospelchor

Astrid Bierhance (Leitung)
Tel. 0152/53828782

Diakonisches Werk Osterode

Tel. 05522/901981

Kirchenamt Northeim

Tel. 05551/9789-0

IMPRESSUM

Herausgeber: Ev.-luth. Kirchengemeinde Wulften, Tieberg 8, 37199 Wulften

Redaktion: Astrid Carl (V.i.S.d.P.), Grubenhagenweg 10, 37199 Wulften. Dr. Till
Engelmann, Ines Goesmann, Annika Peinemann, Joshua Drath

Anschrift der Redaktion: siehe Hrsg.

Homepage: kirche-wulften.wir-e.de

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen

Erscheinungsweise: vierteljährlich

Auflage: 900 Stück

Redaktionsschluss: September 2021